

Medizin

Abschluss: Staatsexamen

Inhalt

1. Einrichtungen und Ansprechpartner	3
2. Studienaufbau.....	4
3. Prüfungsbestimmungen	10
4. Studienordnung und Anlagen.....	11
5. Approbationsordnung für Ärzte.....	11
6. Die Stadt Gießen und die Justus-Liebig-Universität	11
7. Beratungs- und Informationsangebote.....	12

Informationen im Internet:

Justus-Liebig-Universität: www.uni-giessen.de/
Informationen zum Studium: www.uni-giessen.de/studium/
Fachbereich 11: www.uni-giessen.de/fbz/fb11

Informationen dieser Broschüre basieren auf der Studienordnung Medizin, den entsprechenden Anlagen und der Approbationsordnung für den genannten Studiengang. Änderungen nach Erscheinen sind möglich. Rechtlich verbindlich sind die Regelungen in den Mitteilungen der Universität Gießen (MUG) www.uni-giessen.de/mug/7/

Alle Angaben sind zum Zeitpunkt des Drucks aktuell. Spätere Veränderungen/Neuregelungen sind möglich!

In diesem Studienführer findet die **Spezielle Ordnung** für den Studiengang Medizin, Abschluss Staatsexamen vom 18.09.2006, mit dem 2. Änderungsbeschluss vom 01.02.2021, Anwendung.

Impressum

Herausgeber Zentrale Studienberatung der Justus-Liebig-Universität Gießen
Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58
35390 Gießen

Redaktion: Alexander Kohrt

Daten Teil 1: Zusammengestellt vom Dekanat Medizin

Redaktionsschluss: September 2023

Druck: HRZ Hausdruckerei der JLU

Druckdatum/Auflage: 02.10.2023 / 220



Z:\ZSB\Daten\A - Staatsexamen\Humanmedizin\S-Med Druckvorbereitung.docx

1. Einrichtungen und Ansprechpartner

1. STUDIENBERATUNG

1.1. Studienfachberatung für den vorklinischen Studienabschnitt

Prof. Dr. Wolfgang Kummer
Institut für Anatomie und Zellbiologie
Aulweg 123, Tel.: 0641/99 47000/-1,
Fax: 0641/99 47009
Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Wolfgang.Kummer@anatomie.med.uni-giessen.de

1.2. Studienfachberatung für den klinischen Studienabschnitt

Derzeit nicht besetzt. Bitte wenden Sie sich bei fachspezifischen Fragen direkt an die Lehrverantwortlichen:
www.uni-giessen.de/fbz/fb11/studium/medizin/klinik/lehrverantwortlicheklinik

1.3. Psychologische Beratung für Studierende der Medizin und Zahnheilkunde

Dr. Rolf Deubner
Klinikstr. 29., Tel 0641/99 45674 (Sek.)
lisa.wilhelm@psycho.med.uni-giessen.de

1.4. Informationen von Studierenden

Fachschaft Medizin
Klinikstr. 29, Tel. 0641/99 40330
kontakt@fsmed.net
www.fsmed.net

1.5. Beratung und Betreuung internationaler Studierender und Studienbewerber/innen

Akademisches Auslandsamt
Goethestr. 58 Raum 38
Tel. 99-12143 od. -12174
Sprechstunden: Mo, Mi, Fr 10.00 - 12.00 Uhr
studium-international@uni-giessen.de
www.uni-giessen.de/internationales

2. STUDIENDEKANAT

Klinikstr. 29, diverse Ansprechpartner, siehe www.uni-giessen.de/fbz/fb11/studium/studiendekanat

Dekan:

Prof. Dr. Wolfgang Weidner
Klinikstraße 29, Tel: 0641 99-48000
Dekan@dekanat.med.uni-giessen.de

Forschungsdekan:

Prof. Dr. Till Acker
Klinikstraße 29, Tel: 0641 99-48023
Prodekan@dekanat.med.uni-giessen.de

Studiendekan:

Prof. Dr. Dieter Körholz
Klinikstraße 29, Tel: 0641 99-48079
studiendekan@dekanat.med.uni-giessen.de

3. PRÜFUNGSAMT

Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen
Gießen, Aulweg 121
www.uni-giessen.de/fbz/fb11/studium/lpa

Erster Abschnitt der Ärztlichen Prüfung:

Vorsitzende/r: Fr. Prof. Dr. E. Baumgart-Vogt
Stellvertreter: Prof. Dr. F. Dreyer
Tel.: 0641/99 47092
Büro: Fr. Christa Nicklas
Sprechstunden: Mo – Fr 09.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Zweiter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung:

Vorsitzende/r: Prof. Dr. F. Dreyer
Stellvertreterin: Prof. Dr. E. Baumgart-Vogt
Tel. 0641/99 47094
Büro: Fr. Elke Pecha
Sprechstunden: Mo – Fr 09.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

4. AKTUELLE STUDIENINFORMATIONEN

Alle aktuellen Studieninformationen finden Sie über www.uni-giessen.de/fbz/fb11/studium z.B. Stundenpläne, Kurseinteilungen, Klausurnoten, Unterrichtsmaterialien.

2. Studienaufbau

Die groben Rahmengrößen für Ablauf und Umfang des Studiums und der Prüfungen sind in der Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) vom 27.06.2002, zuletzt geändert in 2013, einheitlich für alle deutschen Ausbildungsstätten festgelegt. An jeder deutschen Hochschule wurden im Rahmen dieser Approbationsordnung die Details des Studiums in einer Studienordnung geregelt und in diesen Details können sich die verschiedenen Universitäten deutlich voneinander unterscheiden (siehe Kapitel 4 und 5).

2.1 Formales zum Studium

2.2.1 Ziel des Studiums (entsprechend § 1 der Ärztlichen Approbationsordnung - ÄAppO)

Ziel der ärztlichen Ausbildung ist der wissenschaftlich und praktisch in der Medizin ausgebildete Ärztin/Arzt, der zur eigenverantwortlichen und selbständigen ärztlichen Berufsausübung, zur Weiterbildung und zu ständiger Fortbildung befähigt ist. Die Ausbildung soll grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in allen Fächern vermitteln, die für eine umfassende Gesundheitsversorgung der Bevölkerung erforderlich sind. Die Ausbildung zur Ärztin/ zum Arzt wird auf wissenschaftlicher Grundlage und praxis- und patientenbezogen durchgeführt. Sie soll

- das Grundlagenwissen über die Körperfunktionen und die geistig-seelischen Eigenschaften des Menschen,
- das Grundlagenwissen über die Krankheiten und den kranken Menschen,
- die für das ärztliche Handeln erforderlichen allgemeinen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Diagnostik, Therapie, Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation,
- praktische Erfahrung im Umgang mit Patienten, einschließlich der fächerübergreifenden Betrachtungsweise von Krankheiten und der Fähigkeit, die Behandlung zu koordinieren,
- die Fähigkeit zur Beachtung der gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns,
- Grundkenntnisse der Einflüsse von Familie, Gesellschaft und Umwelt auf die Gesundheit, die Organisation des Gesundheitswesens und die Bewältigung von Krankheitsfolgen,
- die geistigen, historischen und ethischen Grundlagen ärztlichen Verhaltens auf der Basis des aktuellen Forschungsstandes vermitteln. Die Ausbildung soll auch Gesichtspunkte ärztlicher Gesprächsführung sowie ärztlicher Qualitätssicherung beinhalten und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit anderen Ärztinnen/Ärzten und mit Angehörigen anderer Berufe des Gesundheitswesens fördern. Das Erreichen dieser Ziele muss von der Universität regelmäßig und systematisch bewertet werden.

2.2.2 Das vorklinische Studium – Erster Studienabschnitt (Semester 1-4)

Die Approbationsordnung gibt folgende Veranstaltungen vor, die mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen werden müssen.

I

1. Praktikum der Physik für Mediziner
2. Praktikum der Chemie für Mediziner
3. Praktikum der Biologie für Mediziner
4. Praktikum der Physiologie
5. Seminar der Physiologie
6. Praktikum der Biochemie/Molekularbiologie
7. Seminar der Biochemie/Molekularbiologie
8. Kursus der Makroskopischen Anatomie
9. Kursus der Mikroskopischen Anatomie
10. Kursus der Medizinischen Psychologie und Soziologie
11. Seminar der Anatomie
12. Seminar der Medizinischen Psychologie und Soziologie
13. Praktikum zur Einführung in die klinische Medizin (mit Patientenvorstellung)
14. Praktikum der Berufsfelderkundung

15. Praktikum der Medizinischen Terminologie
16. Wahlfach (benotet, nach freier Wahl der Studierenden aus dem Angebot der Universität)
- 17. integrierte Seminare, bestehend aus den Teilbescheinigungen:**
 1. Seminar Biochemie integriert
 2. Seminar Physiologie integriert
 3. Seminar Anatomie integriert
 4. Seminar Medizinische Psychologie und Soziologie integriert
- 18. Seminare mit klinischem Bezug, bestehend aus den Teilbescheinigungen:**
 1. Seminar Biochemie mit klinischem Bezug
 2. Seminar Physiologie mit klinischem Bezug

Bei der Meldung zur Prüfung am Ende Ihres vorklinischen Studiums müssen Sie zudem nachweisen:

- Einen Kurs „Erste Hilfe“ (§ 5 ÄappO) (andere Kurse reichen nicht!);
- ein dreimonatiges Krankenpflegepraktikum (§ 6 ÄappO), das in einem Krankenhaus oder in einer Rehabilitationseinrichtung mit einem vergleichbaren Pflegeaufwand entweder in einem Stück oder in maximal 3 Teilen, die immer einen Monat oder 30 Tage lang sein müssen, abgeleistet werden kann.

Beide Nachweise können auch vor dem Studium, aber erst nach dem Abitur erworben werden.

Vordrucke für die Bescheinigung des Krankenpflegepraktikums sowie weitere Informationen hierzu finden Sie bei den Landesprüfungsämtern.

2.2.3 Erster Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (M 1)

(landläufig „Physikum“)

Der Prüfungsstoff für das Physikum und damit der Studieninhalt für das vorklinische Studium sind in der Anlage 10 Approbationsordnung festgelegt.

Folgende Fächer sind Gegenstand des „Physikums“:

schriftlicher Teil:

- I. Physik für Mediziner und Physiologie,
- II. Chemie für Mediziner und Biochemie/Molekularbiologie,
- III. Biologie für Mediziner und Anatomie,
- IV. Grundlagen der Medizinischen Psychologie und der Medizinischen Soziologie

mündlicher Teil:

- Anatomie
- Biochemie/Molekularbiologie
- Physiologie

2.2.4 Die klinischen Semester - Zweiter Studienabschnitt - (Semester 5-10)

A: Fächer

1. Allgemeinmedizin,
2. Anästhesiologie,
3. Arbeitsmedizin, Sozialmedizin,
4. Augenheilkunde,
5. Chirurgie,
6. Dermatologie, Venerologie,
7. Frauenheilkunde, Geburtshilfe,
8. Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,
9. Humangenetik,
10. Hygiene, Mikrobiologie, Virologie,
11. Innere Medizin,

12. Kinderheilkunde,
13. Klinische Chemie, Laboratoriumsdiagnostik,
14. Neurologie,
15. Orthopädie,
16. Pathologie,
17. Pharmakologie, Toxikologie,
18. Psychiatrie und Psychotherapie,
19. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie,
20. Rechtsmedizin,
21. Urologie,
22. Wahlfach (hierzu publiziert der Fachbereich in jedem Semester eine Liste des Angebots).

B: Querschnittsbereiche

1. Epidemiologie, medizinische Biometrie und medizinische Informatik,
2. Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin,
3. Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliches Gesundheitswesen,
4. Infektiologie, Immunologie
5. Klinisch-pathologische Konferenz,
6. Klinische Umweltmedizin,
7. Medizin des Alterns und des alten Menschen,
8. Notfallmedizin,
9. Klinische Pharmakologie/Pharmakotherapie,
10. Prävention, Gesundheitsförderung,
11. Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung, Strahlenschutz,
12. Rehabilitation, Physikalische Medizin, Naturheilverfahren,
13. Palliativmedizin,
14. Schmerzmedizin.

C: Blockpraktika

1. Innere Medizin,
2. Chirurgie,
3. Kinderheilkunde,
4. Frauenheilkunde,
5. Allgemeinmedizin.

D: Famulaturen (Praktikumszeiten)

1. 1 Monat in der Ambulanz eines Krankenhauses oder in einer ärztlichen Praxis
2. 2 Monate in einem Krankenhaus oder einer stationären Rehabilitationseinrichtung
3. 1 Monat in einer Einrichtung der hausärztlichen Versorgung

Die Leistungsnachweise müssen bis zum Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung erbracht sein (§ 7 ÄAppO).

2.2.5 Zweiter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (schriftliche Prüfung, M 2 neu)

Die Inhalte des zweiten Abschnitts der ärztlichen Prüfung und der Prüfungsstoff sind in § 28 und Anlage 15 der Approbationsordnung festgelegt.

2.2.6 Das Praktische Jahr (Semester 11 und 12)

Es umfasst je 16 Wochen Tätigkeit in

- der Inneren Medizin
- der Chirurgie
- wahlweise der Allgemeinmedizin oder einem anderen klinischen Fach, das nicht Innere Medizin oder Chirurgie ist.

Die Ausbildung erfolgt in einem Universitätsklinikum oder dessen angeschlossenen Lehrkrankenhäusern, nur in der Allgemeinmedizin auch in einer von der Universität anerkannten Arztpraxis. Das Praktische Jahr kann auch in Teilzeit mit 50% oder 75% der wöchentlichen Ausbildungszeit absolviert werden. Die Gesamtdauer der Ausbildung verlängert sich entsprechend.

2.2.7 Dritter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (mündlich-praktische Prüfung, M 3)

Die Inhalte des dritten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung und der Prüfungsstoff sind in § 30 der Approbationsordnung festgelegt.

Studienaufbau im Überblick

Das Medizinstudium in Deutschland	
Wird geregelt durch die Approbationsordnung für Ärzte (ÄappO) vom 27.06.2002 dauert mindestens 6 Jahre	
1. Jahr	1. Semester
	2. Semester
2. Jahr	3. Semester
	4. Semester
Vorklinisches Studium	
<ul style="list-style-type: none"> • Naturwissenschaften (Chemie, Physik, Biologie) • Physiologie, Biochemie/Molekularbiologie, Anatomie • medizinische Psychologie, medizinische Soziologie, Terminologie, Berufsfelderkundung, Einführung in die Klinische Medizin, ein Wahlfach 	
<ul style="list-style-type: none"> • 3 Monate Krankenpflagedienst • Ausbildung in Erster Hilfe 	
1. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung „Physikum“ (M1)	
3. Jahr	5. Semester
	6. Semester
4. Jahr	7. Semester
	8. Semester
5. Jahr	9. Semester
	10. Semester
Klinisches Studium	
verschiedene Fächer Querschnittsbereiche Blockpraktika	
4 Monate Famulatur	
2. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (schriftliche Prüfung, M2 neu)	
6. Jahr	Praktisches Jahr
Je 16 Wochen a) Innere Medizin, b) Chirurgie, c) Allgemeinmedizin oder anderes klinisches Fach (nicht a und nicht b)	
3. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (mündlich-praktische Prüfung, M3)	
Approbation als Ärztin / Arzt	

2.3. Besonderheiten in Gießen

Studienorganisation

Das Medizinstudium an der Justus-Liebig-Universität Gießen ist weitgehend klassisch aufgebaut, wie den Stundenplänen für Vorklinik und Klinik entnommen werden kann: Grundlagen inklusive Naturwissenschaften wie Physik und Chemie im ersten Studienabschnitt (die „Vorklinik“) und klinische Fächer im zweiten (die „Klinik“). Siehe Stundenpläne unter www.uni-giessen.de/fb11/studium.

Allerdings beinhaltet auch schon die Vorklinik klinische Elemente, z.B. GRIPS-Kurse (s.u.) zu grundlegenden ärztlichen Fähigkeiten, einen neurologischen Untersuchungskurs im Rahmen der Neuroanatomie sowie Immunologie und Pharmakologie in den I+K-Seminaren. In der Klinik wird der Kursus „Anatomie für Kliniker“ angeboten.

Seit Jahren wird in verschiedenen Umfragen, auch unter Alumni (Absolvent/innen), die gute Betreuung der Studierenden und die reibungslose Organisation des Studiums bis einschließlich des Praktischen Jahres gelobt. Dazu tragen bei:

- laufende Qualitätskontrolle des Studienbetriebs;
- strukturierte Erreichbarkeit der Mitarbeiter/innen des Studiendekanats;
- garantierte Kurs- und Praktikumsplätze für das jeweilige Semester;
- Administration von Prüfungen ohne Zeitverlust für die Studierenden;
- „meinSTUDIUM“: geschütztes, internetbasiertes Informations- und Kommunikationssystem für alle Studierenden mit z.B. Veranstaltungsanmeldung und -einteilung, Klausurnoten, Materialien zu Veranstaltungen, Zugang zu eLearning-Kursen (k-MED).

Plus⁺Med

Im Plus⁺Med Bereich werden praktische Fähigkeiten durch Einsatz von Simulationen vermittelt. Hierzu zählen folgende SkillLabs:

Das longitudinale Curriculum „**Sprechende Medizin**“: Schon im Terminologie-Kurs des ersten Semesters geht es nicht nur um Fachbegriffe, sondern auch um die Rolle der Sprache zwischen Arzt/Ärztin und Patient/innen. Etwas später üben die Studierenden ihre Arzt-/Ärztinnenrolle mit Hilfe von standardisierten (Schauspieler)Patient/innen ein und vertiefen dies in der Klinik zunehmend diagnosebezogen: www.uni-giessen.de/fbz/fb11/studium/medizin/kommtrain

Im **GRIPS** (Gießener Zentrum für Praktisches Lernen und Simulation in der Medizin), ein sog. **SkillsLab**, bringen didaktisch und fachlich geschulte studentische Tutor/innen den Studierenden in den ersten klinischen Semestern in Kleingruppen die wichtigsten ärztlichen Grundfertigkeiten bei, darunter auch Sonographieren, bevor diese sich in den Praktika und Famulaturen festigen:

www.uni-giessen.de/fbz/fb11/studium/medizin/sl/grips

Das **GiSim** (Gießener Simulationszentrum für Anästhesie und Notfallmedizin) als fester Bestandteil der curricularen Lehre im Klinischen Studienabschnitt:

www.uni-giessen.de/fbz/fb11/studium/medizin/sl/gisim

Die **Schwerpunktcurricula** „Pädiatrie“, „Global Health“, „Muskuloskelettales System“ und „Anästhesie & Intensivmedizin“ geben den Studierenden die Möglichkeit, persönliche Studienschwerpunkte zu setzen:

www.uni-giessen.de/fbz/fb11/studium/medizin/klinik/spc

Förderangebote

Da die Kenntnisse von Studienanfängern und Studienanfängerinnen nicht alle auf gleichem Niveau sind, wird ein **Vorkurs in Mathematik** angeboten. Hinzu kommen weitere **Präsenzvorkurse** in verschiedenen Na-

turwissenschaften (Physik, Chemie, Mathematik) sowie **Fachtutorien** in den Fächern Biochemie und Embryologie. Da manche wieder lernen müssen zu lernen, bietet der Fachbereich Medizin ebenfalls für die Erstsemester **Kurse zu Lernstrategien und Zeitmanagement** (StudySkills) an. Für alle Studierenden im vorklinischen Studienabschnitt gibt es den **Praxiskursus „Stressbewältigung“**.

Internationale Studierende werden von älteren, meist ausländischen, Studierenden an die Hand genommen, um sich auf das Leben und Lernen in Deutschland und auf die ersten Prüfungen vorzubereiten. Hierzu werden spezielle Tutorien für internationale Studierende in den Fächern Physik, Physiologie, Anatomie, Biologie sowie ein fachinhaltsbezogenes Sprachtraining im Fach Medizinische Psychologie angeboten.

Informationen zu den Förderangeboten des Fachbereichs finden Sie auch unter:

www.uni-giessen.de/fbz/fb11/studium/foerder

Informationen zu Vorkursen finden Sie unter: www.uni-giessen.de/studium/vorkurse.

Campus und Lehrkrankenhäuser

Alle Einrichtungen von Fachbereich und Klinikum, einschließlich der Mensa, liegen in fußläufiger Entfernung. Das mindert Zeitverluste und fördert die Möglichkeiten, Kommiliton/innen zu treffen. Das zentrale Gebäude für die Studierenden im klinischen Studienabschnitt und Herz des Campus ist das 1907 im Jugendstil erbaute und 2016 komplett sanierte Medizinische Lehrzentrum, das mit seinen Vorlesungssälen, den Plus⁺Med Übungsräumen sowie 60 Unterrichtsräumen Platz für ca. 1000 Studierende bietet. Im Medizinischen Lehrzentrum stehen neben dem Aufenthalts- und Treffpunktbereich „Auszeit“ mehrere Räume für Lerngruppen zur Nutzung bereit. Ebenso stehen Computerpools und Mediatheken mit Internetzugang sowie eLearning-Materialien auf dem Campus zur Verfügung. Die Lehrkrankenhäuser liegen überwiegend im engeren Umkreis und werden von den Studierenden gelobt und sehr gerne genutzt.

In Gießen sind alle medizinischen Fächer mit Instituten bzw. Kliniken und klinischen Abteilungen vertreten, also z.B. auch Geschichte der Medizin und Rechtsmedizin, die es nicht mehr überall in Deutschland gibt.

3. Prüfungsbestimmungen

Die Prüfungsbestimmungen werden durch die Studienordnung der Universität Gießen sowie die Approbationsordnung für Ärzte geregelt. Beide finden Sie unter:

www.uni-giessen.de/fbz/fb11/studium/rechtundverordn.

Im Folgenden werden die wichtigsten Regelungen für die Leistungskontrollen während des Studiums beschrieben bzw. auf die entsprechenden Stellen der Studienordnung verwiesen. Informationen zum ersten Abschnitt der ärztlichen Prüfung (umgangssprachlich Physikum) bzw. zweiten Abschnitt der ärztlichen Prüfung (umgangssprachlich Staatsexamen) entnehmen Sie bitte der Approbationsordnung.

Anwesenheitspflicht

Die Anwesenheitspflicht ist in der Studienordnung §9 „Teilnahme- und Leistungsnachweise, Leistungskontrollen“ geregelt.

Anmeldung zu den Prüfungen

Im vorklinischen Studienabschnitt kann die Anmeldung zu den Prüfungen in den verschiedenen Veranstaltungen unterschiedlich ablaufen. Bei einigen Veranstaltungen erfolgt die Anmeldung zur Prüfung über FlewNow, StudIP oder *meinStudium*, in anderen über eine Anmeldeleiste oder man ist automatisch durch die Eintragung in eine Veranstaltung für die dazugehörige Prüfung angemeldet. Bitte erkundigen Sie sich in den Veranstaltungen nach den jeweiligen Anmeldemodalitäten.

Im klinischen Studienabschnitt erfolgt die Anmeldung zu den Prüfungen ausschließlich über *meinStudium*.

Rücktritt und Wiederholungsmöglichkeiten

Des Rücktrittes und Wiederholungsmöglichkeiten sind in der Studienordnung § 11 „Wiederholung von Leistungsnachweisen“ geregelt.

Vorkliniker/innen beachten bitte auch: Die oben genannte Regelung gilt, auch wenn manche Fächer aus organisatorischen Gründen, z.B. Hörsaalgröße, zusätzlich eine gesonderte Anmeldung zur Prüfung verlangen. Achten Sie in der Vorklinik auch darauf, ob Sie sich mit der Veranstaltungsanmeldung gleichzeitig zur Prüfung anmelden!

4. Studienordnung und Anlagen

Die Studienordnung für den Studiengang Humanmedizin finden Sie über den folgenden Link: www.uni-giessen.de/mug/6/findex6.html

Dort finden Sie auch die folgenden Anlagen:

Anlage 1 — Studienplan zum Ersten Studienabschnitt

Anlage 2 — Studienplan zum Ersten Studienabschnitt

Anlage 3 – 1. Studienabschnitt – Pflichtveranstaltungen und Leistungskontrollen

Anlage 4 – 1. Studienabschnitt – Pflichtveranstaltungen und Leistungskontrollen

Anlage 5 – Ausbildungsordnung für das Praktische Jahr

5. Approbationsordnung für Ärzte

Die Approbationsordnung für Ärzte finden Sie unter dem folgenden Link: www.uni-giessen.de/mug/7/pdf/7_60/7_60_11_1.pdf/view

6. Die Stadt Gießen und die Justus-Liebig-Universität

Gießen, die „Kulturstadt an der Lahn“, liegt in Mittelhessen, rund 70 km nördlich von Frankfurt am Main. Die Region zeichnet sich durch eine landschaftlich ansprechende Lage im Lahntal, zwischen Vogelsberg, Taunus und Westerwald aus und bietet ein reiches kulturelles Angebot und vielfältige Freizeitaktivitäten. Die Verkehrsanbindungen in alle Richtungen durch Autobahn, öffentliche Verkehrsmittel und die Nähe zum Frankfurter Flughafen sind sehr gut. Gießen ist eine junge Stadt und in Deutschland diejenige Stadt mit der höchsten Studierendendichte: Auf die knapp 85.000 Einwohner/innen kommen zirka 28.800 Studierende der Justus-Liebig-Universität und noch einmal knapp 11.000 Studierende der Technischen Hochschule Mittelhessen. Das Leben, das Kulturangebot, das Stadtbild und auch die Gastronomie in Gießen sind so durch die Studierenden maßgeblich geprägt. Durch die hohe Studierendendichte kommen junge Menschen, die sich für ein Studium an der Justus-Liebig-Universität entscheiden, schnell in Kontakt mit anderen. Für Studienanfängerinnen und -anfänger aller Fächer wird zudem in jedem Semester eine systematische Einführung angeboten: Die Zentrale Studienberatung führt in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen jeweils kurz vor Vorlesungsbeginn die Studieneinführungswoche durch.

Die Justus-Liebig-Universität ist eine Volluniversität mit elf Fachbereichen und mehreren wissenschaftlichen Zentren. Im Bereich der Kultur- und Geisteswissenschaften können die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und die Psychologie sowie verschiedene sprach-, literatur-, geschichts- und kulturwissenschaftliche, aber auch künstlerische Fächer im Rahmen von Staatsexamens-, Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen für alle Schulstufen studiert werden. Mit der Medizin, der Zahn- und der Veterinärmedizin, den Agrarwissenschaften, der Ökotoxikologie und der Biologie sowie dem kompletten Spektrum der klassischen Naturwissenschaften bietet die Universität Gießen eine einmalige Fächerkonstellation, die interdisziplinäres Studieren und Forschen im Bereich der Lebenswissenschaften fördert.

7. Beratungs- und Informationsangebote

An der JLU gibt es eine Vielzahl von Beratungs- und Informationsangeboten. Sie finden eine Übersicht im Netz unter: www.uni-giessen.de/studium/beratung

Wenn Sie sich nicht sicher sind an welche Beratungsstelle Sie sich mit Ihrem Anliegen wenden können, können Sie den Beratungskompass unter dem folgenden Link zu Rate ziehen:

www.uni-giessen.de/de/studium/beratung/beratungskompass



Hier sind einige wichtige Einrichtungen, die auch für Studienanfängerrelevant sind:

- Allgemeiner Studierendenausschuss AStA
- Call Justus - Studierenden-Hotline der Uni Gießen
- Zentrale Studienberatung
- Studienfachberatung
- Studentische Studienberatung der Fachschaften
- Beratung für behinderte und chronisch kranke Studieninteressierte und Studierende
- Beratung zu sozialen Belangen im Studium
- Beratung durch Studierende im Autonomen Referat für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (ABeR)
- Studieren mit Kind /mit familiären Verpflichtungen
- Sozialberatung des Studierendenwerks
- Beratung internationaler Studierender bzw. zum Studium im Ausland